

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JUNI

Die Zeitung bringt vom Juni Kunde,
Da freut sich Frollein Kunigunde.
Nun muss man wieder Witze hecken,
Die Wasser Bad und Hitze wecken,
Denn auch der ärgste Witzehasser
Liebt doch bei grosser Hitze Wasser!
Viel Leute jetzt vom Heuen leben;
Das Glas sie dann im «Leuen» heben ...
Und jeder wünscht die Haut verbrönnt,
Schon weil uns sonst die Braut verhöhnt.
Man sieht an jeder Wiese baden,
Dabei, ob warm ob Bise, Waden,
Lothario.

Aus München

«Haben S'Eahna dö Bücherverbrennung a ang'schaut?»
«Freili, freili: dö Hitz macht an so an schönen Durscht!» «Kürbis mit Kern»

Völkischer Beobachter

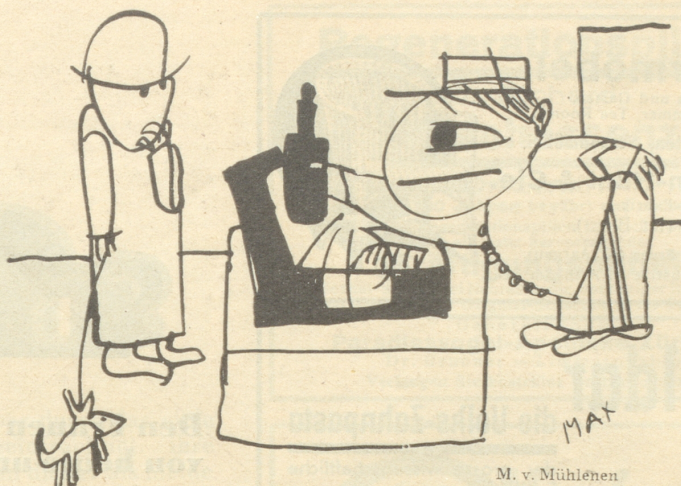
(20. Mai.)

«Nachdem wir im ersten Ansturm die Macht im Staate erobert haben,

ergibt sich für uns die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, für die ersten selbstlosen Kämpfer des Nationalsozialismus, die bis zur Stunde noch erwerbslos sind, in Anerken-

nung ihrer Verdienste für den Nationalsozialismus, Arbeit zu beschaffen» usw.

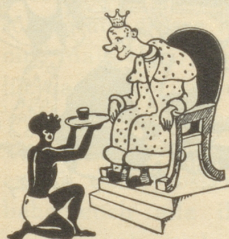
«Verdammte» Pflicht und Schuldigkeit — ei, ei, ei!
Friebe



M. v. Mühlenen

„Warum heit dr di Fläsche Parfum nit deklariert?“
„— Ja, es sötts niemer wüsse, ich ha mir Frou wölle en Ueberraschig mache ...“

„Blitzheil“ vertreibt Hühneraugen!



Nimm Hühneraugensalbe „Blitzheil“, sie ist ein wirklich sicheres Mittel gegen **Hühneraugen** und die **Hornhautplage!**

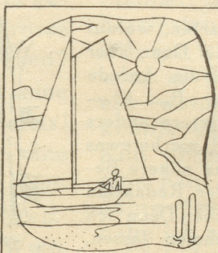
Viele Zeugnisse und Gutachten. Preis per Topf Fr. 1.50 u. 3. . . Prompter Postversand durch den alleinigen Fabrikanten **KAKUS-WERKE SOLOTHURN** und ihre Ablagen:



Zürich, Bahnhofstr. 98.

Geld - Kredit

an solvente Firmen, Geschäftsleute, Private zum ermäßigten Zins ohne jede Provision.
Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.



Gibt es wohl etwas Schöneres, als einen ganzen Tag die Planken unter den Füßen ... Blauer Himmel, lachende Sonne und — gut essen mit:

RUFF FLEISCH- u. WURST-Conserven

Ein willkommenes Geschenk

bildet immer eine Originalzeichnung des Nebelspalters. Die ein- oder mehrfarbigen künstlerischen Zeichnungen bilden eingerahmt einen wertvollen Schmuck jed. Wohnraumes, stimmen ihn behaglich und zeugen vom guten Geschmack des Besitzers.

Wenn Ihnen ein Bild gefällt, so fragen Sie nach dem billigen Preise beim

Nebelspalter-Verlag
Rorschach



Nordostschweizerische Schiffahrts-Ausstellung in Rorschach

25. MAI BIS 16. JULI 1933



Sie sagt Dir alles, was Du von Deinem Nächsten wissen mußt. Grapholog. Gutachten durch:

Paul Altheer, Zürich
Brieffach Traumünster

Rohrmöbel

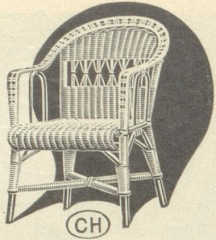
für Haus und Garten,
Wartezimmer, Tea Rooms.

Strandhütten, Strandmöbel.

Cuenin-Hüni & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern).

Filiale in Brugg (Kt. Aargau).
Heimindustrie in Arth am See.



Goldar

die Volks-Zahnpasta

Grosse
Tube
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Ein ernstes Wort an alle Frauen



Im Leben jeder Frau gibt es Zustände,
die Jugend, Schönheit und Allgemein-
befinden bedrohen. Mit verdeckenden
Parfums wäre schlecht geholfen. Da
muss regelmässige intime Pflege mit

Bidetal

Bidetal eingreifen.
Bidetal ist das ge-
schätzte Spülmittel
vieler erfolgreicher,
glücklicher Frauen.
Es reinigt und des-
infiziert ohne anzu-
greifen; es erfrischt, Flüssiges, duf-
tendes Kosmetikum. Erhältlich in Apo-
theken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Preis: grosse Flasche nur noch 3.75 kleine 2.50

Muster gegen 30 Rp. Marke durch Bidetal-Vertrieb, Zürich, Talacker 45

So viele Frauen leiden

an Mattigkeit, Schwäche, Schläffheit und besonders an dem abzehrenden und heimlich quälenden Weissfluss. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Wenn Sie schon vieles dagegen probiert haben ohne Erfolg, verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den Hochalpinen Frauentropfen (Schutzmarke Rophaien), sie enttäuschen nicht. Das matte Aussehen, die Müdigkeit verschwindet. Sie werden sich bald wieder jung und arbeitsfroh fühlen. — Probeflasche Fr. 2.75. Kurflasche 6.75 in Apotheken und Drogerien.

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

CORNASAN vertreibt



alle
Hühneraugen!

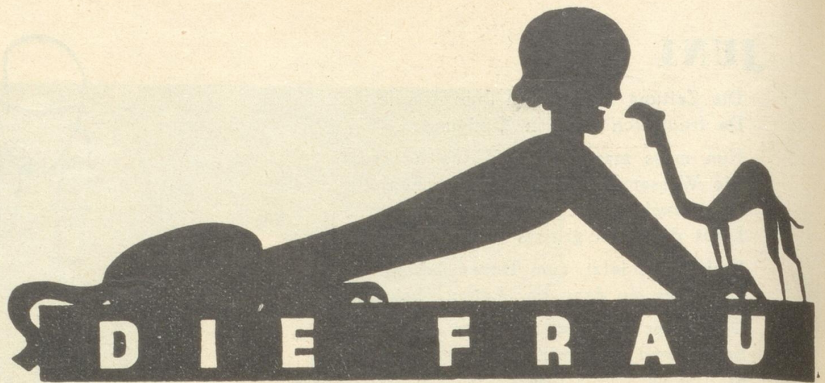
Preis Fr. 1.50. In allen Apothe-
ken u. Drogerien oder durch:
Apotheke H. Kuoch, Olten

Oh!



ein graues
Haar
Haarfärben

Graue und missfarbige Haare wer-
den kunstgerecht behandelt und in
natürliche Töne gebracht. Verkauf
des besten Haarwiederherstellers
à Fr. 7.—, sowie aller gutbekann-
ten Haarfärbemittel. — Erster
Salon für moderne Haarfärbung und
individuelle Dauerwellen. Nähere
Auskunft u. Preisliste bereitwilligst.
F. Kaufmann, Kasernenstr. 11,
Zürich, b. d. Sihlbrücke, Tel. 32,274.



Den Frauen von heute und morgen

An die lieben Frauen und an die es
gerne werden möchten!

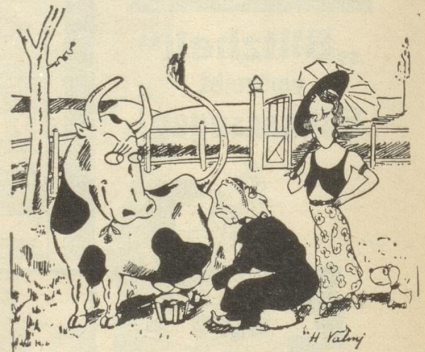
Je nach dem Wohlwollen, das uns ent-
gegengebracht wird, drehen auch wir
den andern Menschen die bessere oder
schlechtere Seite zu. Die massenhaft
eingegangenen Liebesbriefe veranlassen
mich als «Adonis der Seele und des
Leibes» (wie der Herr Redaktor spöt-
tisch in vorletzter Nummer glaubte bei-
fügen zu müssen), meine Feder zugun-
sten der Frauen in die Schwärze mei-
nes tiefen Tintenfassens zu tunken. (Aus
Rache gegen den Herrn Redaktor so-
wie gegen den Setzer!) Und zwar liegt
meinem Rachebedürfnis folgende Ur-
sache zugrunde.

Vor mir liegen einige Karten, worauf
es heisst, «Lieber Herr B.....! Dann aber
folgte eine Brief, in dem die Anrede
war, «Sehr geehrter Herr B.....! —
Was mochte wohl das Letztere anders
sein als eine höfliche und merktewas
Abweisung, dass man keine nähere Be-
kannntschaft von seitens der Redaktion
mit mir zu machen wünsche. Denn ich
hatte den Wunsch vernehmen lassen,
den Herrn Spalter des nähern kennen
zu lernen! Hört, hört! Er trug wohl die
Befürchtung in sich, dass ich ihn in sei-
nem Zürich respektiv bei dessen Ein-
wohnerinnen ausstechen würde? Und
dann der Setzer, der in seinem blöden
quatschigen Junggesellentum, ohne jede
Courage, in der Welt herumgondelt und
höchstens, wie alle Junggesellen, an den
verschiedenen ausseramtlichen Landungs-
plätzen Rorschachs seinen Unrat ab-
lädt wie eine Käsliege ihre Eier.

Indem nun tatsächlich und
kaum glaublich, die Liebesbriefe
so zahlreich eingingen, muss ich
mich nun mit einem Drahtverhau
à la Nebelspalter umgeben, in-
dem ich schreibe «Sehr geehrte
Frauen!» Denn wie Sie ja bereits
bemerkt haben werden, habe ich
auch meine zwei Seiten. Die Gute
lasse ich jetzt zu Euch sprechen
und die Andere lässt mich nicht
zu Worte kommen, weil ich näm-
lich wie gesagt bereits verhei-
ratet bin. Also bitte um Scho-
nung vor weitem Liebesbriefen,
und nun zur Sache:

Als der liebe Gott die Welt er-
schaffen, schuf er «angeblich» als

Krone der Schöpfung den Mann,
also das sogenannte starke Ge-
schlecht. Dann stellte er dem
Manne ein Weib zur Seite, also
das sogenannte schwache Ge-
schlecht. Es geschah dann jene
Geschichte, die damals ein Apfel
war. Und dann war das starke
Geschlecht, also der Mann, so
furchtbar schwach geworden, dass
er sich von dem schwachen Ge-
schlecht übertölpeln liess. Dar-
um ist bis heute mit dem Worte
«Tölpel» stets ein Mann gemeint.
Der Mann Adam, so genannt, weil



„Kondensmilch haben Sie
wohl keine?“

Ric et Rac

er beim ersten Anblick des Wei-
bes ganz begeistert gerufen «A
Dam'!», war dann weinerlich vor
den Herrn hingestanden, der ihn
geschaffen, und hatte dem schwa-
chen Weibe die Schuld in die
Schuhe geschoben, trotzdem das
Weib barfuss war. Darauf ging
dann der Mann, also das starke
Geschlecht, zu einem Brunnen
und wollte sich reinwaschen. Da
er aber kein Vim zur Verfügung
hatte, gelang es ihm nicht und es
blieb an ihm etwas hängen, das
ein körperliches Gebrechen war.
Denn alle Männer sind seit dazu-
mal mit dem Uebel behaftet, dass
sie mit den Augen zwinkern,